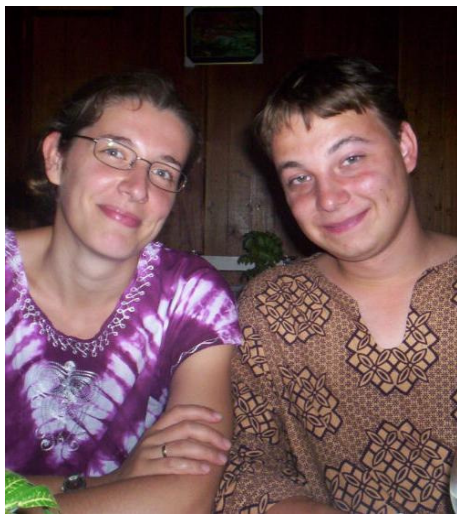


Kerstin und Joachim Schulze - Ein Jahr in Afrika



Liebe Gemeinde, wir schauen auf unser erstes Jahr als Missionare in Äquatorialguinea zurück. Wir haben in dieser Zeit viel für uns völlig Neues gesehen, gehört und dazugelernt, aber wir müssen uns eingestehen, es war nur der Anfang eines langen Weges. Wir haben einen guten Anfang gemacht im Erlernen der spanischen Sprache, im Verstehen der afrikanischen Kultur und in Beziehungen mit Einheimischen. Aber eben nur einen Anfang. Als „junge Leute“ möchten wir gern Vorwärtsgen und etwas für Gott erreichen, aber wir mussten in diesem Jahr vor allem lernen geduldig zu sein. Es ist ja bekannt, dass in Afrika die Uhren etwas langsamer gehen, und deshalb braucht man eben für alles mehr Zeit. Sei es im Alltag, wenn man Stunden braucht um den Strom zu bezahlen weil Papiere nicht aufzufinden sind, die Post lange nicht ankommt oder

überhaupt nicht, Flüge gestrichen werden und man irgendwo in Afrika tagelang fest sitzt oder Freundschaften nur sehr langsam wachsen. Bevor wir nach Afrika ausgereist sind, hat uns Gott ein besonderes Anliegen für einen Inselstaat namens São Tomé und Príncipe gegeben. Von Äq.-Guinea (ÄG) aus hatten wir nun im Juli die Möglichkeit eine Forschungsreise auf die Hauptinsel São Tomé zu unternehmen. Dabei stellte sich heraus, dass es in diesem Land eine wirkliche geistliche Not gibt. Zum einen in der fehlenden theologischen Ausbildung der Gemeindeleiter und Pastoren, und zum anderen gibt es noch viele vom Evangelium unerreichte Gebiete, in denen Gemeindengründungen nötig sind. Es ist erforderlich, den schon bestehenden Gemeinden das Evangelium von der rettenden Liebe Gottes richtig zu erklären und sie zu ermutigen, es weiter zu geben. Mit diesen Nöten vor Augen und einem brennenden Herzen für die Menschen in São Tomé sind wir nach ÄG zurückgekehrt. Unser himmlischer Vater hat uns dann auch schon im Oktober die Möglichkeit gegeben auf einer Konferenz unserer Missionsgesellschaft in Ghana, unser Anliegen in Bezug auf diesen Inselstaat vorzutragen. Es war für uns ein besonderes Privileg an dieser Konferenz teilnehmen zu können, da normalerweise nur Teamleiter und langjährige Missionare eingeladen werden. Wir konnten dort Kontakte knüpfen und viel Neues über die verschiedenen Länder Afrikas erfahren, aber vor allen Dingen haben wir gelernt, dass es noch viel zu lernen gibt. Aber immerhin, der Anfang ist gemacht, das erste Jahr Afrika überstanden und wir haben den Wunsch für längere Zeit zu bleiben. Auf der Konferenz in Ghana wurde auch ein erster Schritt in Richtung einer zukünftigen Arbeit auf São Tomé & Príncipe getan. Aber dieser erste Schritt ist auch wieder nur ein Anfang eines langen Weges, den wir mit Gottes Hilfe in den nächsten Jahren gehen wollen. Denn für diese neue Arbeit müssen noch einige Voraussetzungen geschaffen werden. Bis jetzt sieht es so aus, dass wir im nächsten Sommer nach Deutschland zurückkehren, dort 2 Monate bei unserer Missionsgesellschaft (WEC) einen Kurs besuchen und natürlich auch Zeit mit unseren Familien und Gemeinden verbringen. Danach werden wir entweder direkt nach ÄG zurückkehren, oder vorher nach Portugal gehen um Portugiesisch, die Landessprache São Tomés, zu lernen. Denn wenn eine Arbeit auf diesem Inselstaat begonnen wird, geschieht das voraussichtlich von Äq.-Guinea aus. Somit ist es für uns wichtig jetzt erst einmal in ÄG zu leben und zu arbeiten. Der Schwerpunkt unseres Dienstes hier liegt in der theologischen Ausbildungsstätte des WEC. Wir durften aber auch schon erleben, wie zwei afrikanische Freunde zum Glauben gekommen sind und unser moslemischer Nachbar viel über den christlichen Glauben erfahren möchte. Mehr Infos über unseren Dienst könnt ihr in unserem Freundesbrief nachlesen, welcher in der Kirche ausliegt. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken und euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen. Der Friede Gottes sei mit euch allen.

Kerstin & Joachim Schulze